

# 100 Jahre jung

## Opa

**Name:** Josef Gattringer  
**Geburtsdatum:** 3. Februar 1922 († 17. September 2012)  
**Geburtsort:** Liebenau, Bez. Freistadt (OÖ)



Er ist mit drei Brüdern und einer Schwester auf einem Bauernhof, in seinem Heimatort Liebenau, aufgewachsen. Als 17-jähriger Bursche musste er zur Wehrmacht. Er war bei der 45. Infanterie Division in der Kaserne Ebelsberg eingerückt, welche zum Wehrkreis XVII, dem Heeresgruppenkommando 5 mit Sitz in Wien unterstellt war. Von 1939 bis 1945 war er ein Wehrmachtssoldat. Trotz der hohen Minustemperaturen, in Russland, gab es kaum wärmende oder trockene Kleidung. Viele Männer sind an den Folgen der eisigen Kälte gestorben. Aufgrund der vielen Verluste auf der Seite der Wehrmacht hatten andere Kameraden das Glück und bekamen die Panzerschuhe der Gefallenen Panzersoldaten. Einmal in den 3 Jahren wurde ihm ein Fronturlaub, aufgrund einer Familienfeier, gewährt. Seinen ältesten Bruder verlor er im Krieg in Russland. Dieser wurde in Russland in einem Massengrab beigesetzt.

1945 beim Abzug aus Russland wurden mein Opa und seine Kameraden durch einer der letzten Granaten getroffen und verletzte meinen Opa an der rechten Hüfte, sodass er bis zu seinem Lebensende eine Faustgroße Grube an dieser Stelle hatte. Sie wurden am Gefechtsfeld nur soweit behandelt, dass sie den Rückzug weiter antreten konnten.

Nach dem Kriegsende und dem Aufenthalt im Lazarett zog mein Opa mit seiner Familie nach Grein und sein Vater pachtete sich dort das Wirtshaus „Gürtler im Bach“. Aufgrund des Pferdehandels meines Urgroßvaters verlor er nämlich den gesamten Hof und das Geld während des Krieges sodass sie quasi gezwungen waren umzuziehen.

Später arbeitete mein Opa mehrere Jahre als Holzknecht für die Firma Wenzinger in der Obersteiermark.

## Oma

**Name:** Cäcilia Gattringer (geb. Leonhardsberger)  
**Geburtsdatum:** 22. November 1920 († 4. Dezember 2014)  
**Geburtsort:** Bad Kreuzen, Bez. Perg (OÖ)  
**Hausname:** Naz im Dorf



Sie wuchs in Bad Kreuzen mit vier Brüdern und zwei Schwestern auf. Ihr Vater (Ignaz Leonhardsberger), also mein Uropa, war von 1948 bis 1955 Bürgermeister von Bad Kreuzen. Als 13-jähriges Mädchen wurde sie als Dirn auf einen Bauernhof geschickt. Zu der damaligen Zeit war es normal, dass die älteren Kinder bei finanziellem Mangel als erster ausgezogen sind um auf einen Bauernhof zu leben und arbeiten. Sie kam zu einer Familie mit 5 Kindern in Bad Kreuzen. Der Vater der Kinder war im 2. Weltkrieg als Soldat an der Front. Die Aufgabe meiner Oma war es, den Hof und die Familie mit der Bäuerin, der Mutter der Kinder, zu versorgen. Zu der Arbeit zählten neben Putzen und Kochen auch die Feld- und Holzarbeit. Als Entlohnung dafür bekam sie einen Schlafplatz im Stadel des Bauernhofes sowie Speis und Trank. In dem Stadel standen

Scarlet GATTRINGER  
Marktstraße 10, 3375 Krummnußbaum  
scarletg2001@gmail.com

100 Jahre jung

aber keine Betten oder Schlafsäcke sondern sie musste auf einfachen Strohsäcken mit Schafdecken schlafen. Das Essen wurde sehr einfach gehalten, zu den Hauptnahrungsmitteln zählten Erdäpfel, Karotten, Kraut, Mehl, Milch, Wasser und Eier. Fleisch und Wurst gab es nur zu besonderen Anlässen. Nach circa sechs Jahren verließ sie den Bauernhof und fing in Grein im Gemischtwarenhandel bei der Familie Geyrhofer an. Dadurch lernte sie 1946 auch meinen Opa kennen da der Gemischtwarenhandel direkter Nachbar zu dem Wirtshaus war das mein Urgroßvater kurz davor gepachtet hat, indessen sich auch oft mein Opa aufhielt.

Nach Kriegsende wurde das Mühlviertel von den Russen besetzt. Das Hausruckviertel, Innviertel und Traunviertel wurden von den Amerikanern besetzt. Besonders die Frauen haben sich oft aus Angst vor einer Vergewaltigung vor den Russen versteckt.

1950 war die Hochzeit meiner Großeltern in Bad Kreuzen und 1956, ein Jahr nachdem Österreich frei war, begannen Sie mit dem Hausbau in Grein.

Meine Urgroßeltern väterlicherseits

### **Urgroßvater:**

Name: Josef Gattringer  
Geboren: 1883

### **Urgroßmutter:**

Name: Maria Gattringer  
Geboren: 1881



Familienfoto der Familie Gattringer  
Sein älterer Bruder, hinten links, fiel im zweiten Weltkrieg.





Mein Opa während der Kriegszeit in Wehrmachtsuniform.

Foto aus einem Lazarett in Niederösterreich in dem die Kriegsverletzungen nach dem Krieg behandelt wurden. (Opa außen rechts)



Foto meiner Oma mit ihren Schwestern Agnes und Rosina. (v.l.)





Familienfoto der Familie Leohnardsberger  
**hintere Reihe:** Brüder meiner Oma  
v. l. Josef (verlor im Krieg seinen linken Arm),  
Karl, Ignaz und Hans  
**vordere Reihe:** meine Oma und Schwestern  
v. l. Oma, Rosina und Agnes  
**vorne Mitte:** Mutter meiner Oma

Aufgrund des Ablebens meiner Großeltern war es mir leider nur mehr möglich durch Erzählungen meiner Eltern und meinen eigenen Erinnerungen an die Gespräche mit meinen Großeltern die Geschichten ihres Lebens während des Krieges wiederzugeben. Mein Opa erzählte jedoch nur selten von seinen Erlebnissen im Krieg. Für meine Oma war es leichter von ihren Erlebnissen zu erzählen, da sie neben der harten Arbeit auch schöne Stunden hatte.

Keiner meiner beiden Großeltern oder deren Familien waren Anhänger oder Befürworter von Adolf Hitler und dessen Regierungsstils.